

Protest gegen städtische «Luxussiedlung»

Bürgerliche wehren sich gegen den Plan der Stadt Zürich, im noblen Seefeldquartier gemeinnützige Wohnungen zu bauen. Es geht um 100 Millionen Franken.



Wohnungen für einen «Spottpreis»: So soll die städtische Siedlung im Seefeld einmal aussehen. Bild: PD

Wenn die Stadtzürcher Stimmberechtigten am 14. Juni an die Urne gehen, entscheidet ihr Ja oder Nein über viel Geld: 100-Millionen-Franken. Es ist der Kredit für die geplante gemeinnützige Wohnsiedlung Hornbach, die die Stadt Zürich im Seefeldquartier bauen will.

Mit einem überparteilichen Komitee wehren sich bürgerliche Exponenten gegen diese «Luxuswohnungen». Michael Baumer (FDP) kritisierte heute vor den Medien, der Landpreis werde mit 10,6 Millionen Franken zu niedrig angegeben. Der Marktwert dürfte zwei- bis viermal höher liegen.

Nicole Barandun (CVP) monierte den Abbau von Parkplätzen. Gerade das Gewerbe sei auf Parkplätze angewiesen, zumal in der Siedlung auch Gewerberäume entstehen sollen.

Ärger über tiefe Mieten

Laut Mauro Tuena (SVP) wird für eine 4 1/2-Zimmer-Wohnung von 95 bis 109 Quadratmetern Fläche gerade mal 1670 Franken verlangt. Dies sei «ein Spottpreis» verglichen mit den üblichen Mieten im Quartier, wo keine «einigermaßen moderne» 4 1/2-Zimmer-Wohnung unter 3000 Franken mehr zu finden sei.

Die gemeinnützige Siedlung verknappe das Angebot für private Mieter – und verteuere es somit. Wer nicht zu den Glücklichen gehört, müsse also erstens mehr zahlen für seine Wohnung und bezahle zweitens die günstigen Wohnungen «für ein paar Auserwählte». (hub/sda)

(Erstellt: 21.04.2015, 11:09 Uhr)

11:09

Stichworte

[Wohnen in Zürich](#)

Artikel zum Thema

Neue 4½-Zimmer-Wohnung mit Seeblick für 1720 Franken

Der Zürcher Stadtrat will im Kreis 8 eine Siedlung mit 100 Wohnungen bauen. Der subventionierte Neubau beim Zürichhorn soll der Seefeldisierung entgegenwirken.

[Mehr...](#)

Von Jürg Rohrer 04.02.2011

Dossiers

[Wohnen in Zürich](#)

Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

[@tagesanzeiger folgen](#)

